

Großer Ansturm auf Studienplätze:

Dr. Harald Fichtner: Neuer Studiengang Umweltingenieurwesen stärkt den Wasser-Kompetenzstandort Hof

Hof, 29.07.2010 – Die Stadt Hof baut in Zusammenarbeit mit der Hochschule ihre Position als aufstrebender Kompetenzstandort für Wasser und Umwelttechnik weiter aus. Jüngstes Indiz hierfür: Der kürzlich geschaffene Studiengang „Umweltingenieurwesen“ an der Hochschule Hof erfreut sich bereits vor dem ersten Semester großer Beliebtheit. Fast 100 Bewerber hatten sich innerhalb kürzester Zeit bei der Hochschule Hof um einen Platz im Wintersemester beworben und haben nun bereits ihre Zulassungen erhalten. Die neuen Studenten werden sich ab Anfang Oktober mit vielfältigen umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen: Unter anderem stehen neben ingenieurstechnischen Grundlagen auch Wassertechnologie und eine möglichst rationale Energienutzung auf dem Lernplan.

Für Prof. Dr. Jürgen Lehmann, Präsident der Hochschule Hof, und Hof's Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner ist klar, dass der neue Studiengang als weiterer Baustein dazu beitragen wird, das Kompetenzfeld Wasser und Umwelt zu einer echten Stärke für die Region zu entwickeln und die Hochschule Hof weiter im Bereich GreenTech zu profilieren: „In Hof verbindet sich einmal mehr wissenschaftliches Know-How mit Unternehmenspraxis. So kann es gelingen, dass möglichst viele junge und gut qualifizierte Menschen den direkten Einstieg in die Branche schaffen und unserer Region auch nach dem Studium erhalten bleiben – eine wachsende Zahl von Arbeitsplätzen in diesem Bereich gibt jedenfalls zu Hoffnung Anlass“, so Dr. Fichtner. Neben den zahlreichen bestehenden Aktivitäten im Kompetenzfeld Wasser/Umwelt wird mit dem neuen Studiengang eine wichtige Lücke geschlossen: Hochschulausbildung und Forschung und Entwicklung. Wasser- und Umwelttechnologie sind weltweit gefragt, um die großen Probleme der Zukunft zu lösen. Hof hat nun dafür die geeigneten Technologien und Fachkräfte.

Den demnächst in Hof ausgebildeten Umweltingenieuren bieten sich vielerlei berufliche Möglichkeiten. Prof. Lehmann: „Die Einführung internationaler Umweltstandards hat dazu geführt, dass Ingenieurwissen „Made in Germany“ weltweit stark nachgefragt wird. Die beruflichen Perspektiven von Ingenieuren auf diesem Zukunftsmarkt sind daher national wie international ausgesprochen positiv.“ Verstärkend komme hinzu, dass die Studieninhalte stets auch die Praxisrelevanz und die ökonomischen Aspekte der Umwelttechnik berücksichtigen und somit echte Wirtschaftskompetenz geschaffen werde.

Für den Netzwerkmanager des Kompetenznetzwerks Wasser, Günter Eckart, ist die Resonanz auf den neuen Ausbildungsweg ein „weiteres Zeichen, dass Hof für innovative Ideen und nachhaltige Umwelttechnik ein echter Standort der Zukunft sein wird“. Das Netzwerk hat sich mit seinen Unternehmen stark bei der Unterstützung für den neuen Studiengang und bei der konkreten Ausgestaltung eingebracht.- in enger kooperativer Zusammenarbeit mit der Hochschule Hof. Die Netzwerkunternehmen haben hohen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Wirtschaftsförderer Klaus-Jochen Weidner erläutert die konsequente Kompetenzfeldarbeit in den letzten Jahren: „Hof hat inzwischen national und international einen hervorragenden Ruf in diesem Bereich und ist eng in bayerische und bundesdeutsche Netzwerke eingebunden. Neben dem Leitprojekt geofora, bei dem 2012 alle Akteure mitwirken werden, sind vor allem die in der Region Hof zahlreichen renommierten Unternehmen und Dienstleister, die international im Bereich Wasser- und Umwelttechnologie tätig sind, die Basis für diesen Erfolg. Weitere wichtige Partner neben der Hochschule Hof

sind das Landesamt für Umwelt, das TTW-Technologietransfer Wasser am Wasserwirtschaftsamt Hof und das bfz international in Hof. Alle haben das Thema Wasser im Arbeitsspektrum und betreuen von Hof aus zahlreiche Projekte in der gesamten Welt“, so Weidner.